

Trockenheit dauerte auch im Dezember an

Das Dezemberwetter der Region

Normalerweise ist der Dezember geprägt von vielen Luftmassenwechseln, was wiederum für viel Turbulenz in der Atmosphäre sorgt. Stürme, viel Regen und auch Schnee wären die Folgen. Doch im vergangenen Dezember schien sich diese Lehrbuchregel nicht zu bewahrheiten. Der Dezember war zahm und viel zu trocken.

Markus A. Brotschi
www.SwissWetter.ch

Lediglich am 21. Dezember, kurz vor Weihnachten, preschte ein Nordweststurm über die Jurahöhen und liess die Windmesser Höchstarbeit leisten. 150 Kilometer pro Stunde wurde gemessen und dieser Sturm leitete auch eine allgemein etwas winterlichere Phase ein. Dennoch sind im Dezember in den Niederungen des Mittellandes keine grösseren Schneemengen gefallen. Einzig in den Regionen über 600 Meter konnte sich über die Festtage ein weisses Schäumchen halten. Im Mittelland blieb Weihnachten einmal mehr grün.

Trocken

Die Region kämpft immer noch mit den Nachwehen des äusserst trockenen Jahres. Bäche führen Niedrigwasser oder sind zum Teil sogar ausgetrocknet. Im Dezember sind wiederum lediglich 25 Liter Regen gefallen. Im Vergleich zum letzten Jahr waren dies kaum 40% der Regenmenge. Im Verhältnis zum langjährigen Mittel bedeutet dies sogar noch weniger. So hinterliess nun auch der Dezember den Eindruck eines relativ niederschlagsarmen Monats. Beim Jahresvergleich bietet der Niederschlag ein noch viel krasserer Bild. Im Jahr 2002 fielen 1220 Liter pro Quadratmeter – im 2003 lediglich 630 Liter. Findet diese Niederschlagsarmut im Januar und Februar seine Fortsetzung, dürften ernsthafte Auswirkungen auf das Grundwasser nicht ausbleiben.

Temperatur

Am 12. des Monats verzeichnete die Region mit 10.9 Grad das Monatsmaximum, am frühen Morgen des Heiligabend mit –11 Grad das Temperaturminimum. Der Gesamtverlauf des Temperaturmittels war dagegen eher normal und sank im Monatsverlauf kontinuierlich gegen Null Grad. Besonders positiv ist die Zahl der Sonnenstunden aufgefallen. Diese betragen im Mittelland bis zu 200% der normalen Anzahl. Dies ist auf den oft fehlenden Nebel zurückzuführen.

Aussichten: Nach Schnee wieder Regen

Die Abkühlung seit Neujahr war nur von kurzer Dauer. Die neue Woche wird zuerst noch etwas Schneefall bringen, der dann im Mittelland schnell in Regen übergehen wird. Eine neuerliche Einwinterung ist erst gegen Mitte Januar ersichtlich. Ob dies allerdings so kommen wird ist fraglich.

Thema:

Polarwirbelsplitt

Eine wesentliche Rolle für den weiteren Wetterverlauf spielt die sich abzeichnende Polarwirbel-Splittung. Dieses etwas ungewöhnliche Wetterphänomen führt dazu, dass über dem Nordpol statt einem, plötzlich zwei getrennte Kältepole entstehen wobei der eine in Richtung Kanada/USA ausgreift und der andere nach Sibirien. Diese Kombination führt zu ungewöhnlichen Luftströmungsmustern und kann bei uns zu nachhaltiger Westdrift und milden Temperaturen führen. Der Winter würde als Folge davon weit in die skandinavischen Länder und gegen Osten zurückgedrängt. Da wir Mitte Januar schon in der Hälfte des Winters angelangt sein werden, wäre das für den weiteren Winterverlauf in Sachen Schnee und Kälte sehr negativ.

